

apice glabratis; germine glabro-conico, stylo bifido ramis reflexis, stigmatibus bilobis, pedicello triplo nectarium obtusum posterius superante stipitato; foliis breviter petiolatis lanceolatis dense glanduloso-serrulatis basi glandulis interdum pluribus usque ad 7—8 munitis subsymmetricis superne lucenti-viridibus subtus pallidioribus reti nervoso more Salicis pentandrae, minus prominente; stipulis semiovatis acuminatis; odore balsameo.

Berlin, den 26. Februar 1889.

Plantae criticae Thuringiae III.

Von E. Sagorski in Pforta.

Die Zahl der in Thüringen beobachteten *R. gallica* Hybriden ist eine ungewöhnlich grosse, nämlich:

1) *R. gallica* × *tomentosa* Sm. var. *typica* Chr. im Brüderröhrlchen und bei Jena-Löbnitz l. M. Schulze.

2) *R. gallica* × *tomentosa* var. *subglobosa* (*R. Wiegmannii* M. Sch.) am Philosophengange bei Jena l. M. Sch.

3) *R. gallica* × *tomentosa* var. *scabriuscula* (*R. Dufftii* M. Sch.) über Jenapriessnitz bei Jena l. M. Sch.

4) *R. gallica* × *tomentosa* var. *venusta* Scheutz. im Taupadlerholz und im Jena-Löbnitzerholz bei Jena l. M. Sch.; Waltersleben l. Reinecke.

5) *R. gallica* × *tomentosa* var. *venusta* f. *gallicoides* M. Sch. am Kugelsberge bei Gumperda bei Jena l. M. Sch.; Waltersleben l. Reinecke.

6) *R. gallica* × *tomentosa* var. *cristata* bei Paulinzelle l. Dufft.

7) *R. gallica* × *rubiginosa* L. var. *comosa* Rip. im Brüderröhrlchen bei Jena l. M. Sch.; bei Steinbach bei Bibra l. Sag.

8) *R. gallica* × *agrestis* Sav. var. *pubescens* Chr. an einem Zaune bei Jena l. M. Sch.

9) *R. gallica* × *graveolens* Gr. var. *calcareae* Chr. bei Bibra l. Sag.

10) *R. gallica* × *tomentella* Sm. var. *affinis* Chr. bei Jenapriessnitz l. M. Sch.

R. gallica × *trachyphylla* Rau. in mehreren Formen, nämlich:

11) *R. pumila* Christ.

1) f. *hybrida* Sag.

2) f. *genuina* Sag.

3) f. *recedens ad typicam* Sag.

4) f. *recedens ad Jundzillianam* Sag.

Alle Formen bei Frauenpriessnitz bei Kamburg l. Sag.

12) *R. Christii* M. Sch. (*gallica* × *trachyphylla* typ.) bei Jenapriessnitz, im Brüderhölzchen, bei Jenalöbnitz und im Taupadlerholz l. M. Sch.

13) *R. gallica* × *trachyphylla* var. *Aliothii* an denselben Standorten l. M. Sch.

14) *R. gallica* × *trachyphylla* var. *Jundzilliana* Bess. an denselben Standorten l. M. Sch.

15) *Recedens ad gallicam* an denselben Standorten l. M. Sch.

16) *R. canina* var. *Lutetiana* × *gallica* an denselben Standorten l. M. Sch.; ferner bei Bibra l. Sag.; im Steiger bei Erfurt l. Reinecke.

17) *Recedens ad caninam* im Brüderhölzchen bei Jena.

18) *R. canina* var. *Andegavensis* × *gallica* bei Bibra l. Sag.

19) *R. canina* var. *dumalis* × *gallica* bei Jenapriessnitz und im Brüderhölzchen bei Jena l. M. Sch.; bei Bibra l. Sag.

20) *Recedens ad R. canin. var. dumal.* im Brüderhölzchen bei Jena l. M. Sch.

21) *R. canina* var. *biserrata* × *gallica* bei Jenapriessnitz, im Taupadlerholz, im Brüderhölzchen bei Jena l. M. Sch.; bei Bibra l. Sag.

22) *R. canina* var. *hirtella* × *gallica* bei Waltersleben l. Reinecke.

23) *R. canina* var. *firmula* Chr. × *gallica* bei Jenapriessnitz l. M. Sch.

24) *R. canina* var. *glaberrima* Dum. × *gallica* bei Jenapriessnitz l. M. Sch.

25) *R. gallica* × *glauca* Vill. f. *typica* Chr. bei Jena verbreitet l. M. Sch.; bei Bibra l. Sag.; im Steiger bei Erfurt l. Reinecke.

26) *Recedens ad R. glaucam* im Brüderhölzchen bei Jena l. M. Sch.

27) *Recedens ad R. gallicam* (wahrscheinlich *gallica* × *glauca* × *gallica*) bei Bibra l. Sag.

28) *R. gallica* × *glauca* var. *complicata* Chr. bei Jena häufig l. M. Sch.; bei Bibra l. Sag.

29) *Recedens ad glaucam compl.* Chr. ebendasselbst l. M. Sch.

30) *R. gallica* × *glauca myriodonta* Chr. bei Jena häufig l. M. Sch.; bei Bibra l. Sag., im Steiger bei Erfurt l. Reinecke, Schwedenschanze bei Erfurt l. Reinecke.

31) *Recedens ad glaucam myriod.* Chr. bei Jenapriessnitz l. M. Sch.

32) *R. dumetorum* var. *platyphylla* Rau. \times *gallica* bei Jenapriessnitz und im Brüderhölzchen l. M. Sch.; bei Bibra l. Sag.

33) *R. dumetorum* var. *trichoneura* Rip. \times *gallica* im Taupadler-Holz, über Jenapriessnitz l. M. Sch., bei Bibra l. Sag.

34) *R. dumetorum* var. *Thuillieri* Chr. \times *gallica* im Taupadlerholz l. M. Sch.

35) *R. pergallia* \times *dumetorum* (Chr. in litt.) bei Jenapriessnitz.

36) *R. dumetorum* var. *obtusifolia* \times *gallica* (*Boreykiana* Bess?) bei Jena häufig l. M. Sch.; bei Freiburg l. Sag.

37) *R. coriifolia* *typica* \times *gallica* bei Jenapriessnitz, im Brüderhölzchen und im Jenalöbnitzer-Forst l. M. Sch.; bei Bibra l. Sag.

38) f. *aprica* im Hohlwege bei Villa Lauenstein bei Jena l. M. Sch.

39) *R. coriifolia* var. *Scaphusiensis* \times *gallica* (ist durchaus nicht, wie M. Sch. meint mit *R. collina* Jacq. identisch!) im Brüderhölzchen bei Jena l. M. Sch.

40) *R. coriifolia* \times *gallica* f. versus *R. albam* (Chr. in litt.) im Brüderhölzchen l. M. Sch.

41) *R. alba* L. wahrscheinlich nur Gartenflüchtling bei Jena l. M. Sch.; Wethan l. Sag.

42) *R. coriifolia* var. *complicata* \times *gallica* bei Jenapriessnitz l. M. Sch.

43) *R. arvensis* \times *gallica* im Taupadlerholz l. M. Sch.

Zweifelhaft dürfte die Erklärung folgender Formen sein: 10), 18), 22), 24), 33), 39), 40), jedoch nur insofern, ob der zweite *parens* ausser der *R. gallica* nicht einer anderen Form der zweiten erwähnten Art angehören dürfte.

Die richtige Deutung dieser zahlreichen Formen ist nur dadurch möglich geworden, dass man durch Vergleichung derselben sowohl untereinander als mit den in Frage kommenden Formen fast von selbst auf den zweiten *parens* geführt werden musste.

Fast alle *gallica* \times Bastarde (im Gebiete kommt nur die var. *austriaca* in Betracht) zeichnen sich durch die lebhaft rosa bis purpurn gefärbten Corollen aus, die an Grösse die Corolla des zweiten *parens* immer bedeutend übertreffen.

Eine etwas blässere Färbung zeigen nur *R. gallica* \times

tomentosa var. scabriuscula, öfters *R. gallica* × *canina* Lutetiana und × *canina dumalis*, *R. gallica* × *dumetorum platyphylla*, *R. gallica* × *dumetorum trichoneura*, *R. gallica* × *dumetorum Thuillieri*, *R. gallica* × *dumetorum* f. *versus albam* und *R. arvensis* × *gallica*.

Bei allen übrigen ist die Corolla lebhaft rosa bis purpurn.

Ein weiteres Kennzeichen der *gallica* × Bastarde bilden die in der Regel grossen, starren, meist rundlich herzförmigen Blättchen, deren Gestalt oft auch den zweiten *parens* erkennen lässt; ferner das Auftreten von borstlichen Stacheln und Stieldrüsen auf den Zweigen zwischen den normalen Stacheln. Diese doppelte Bestachelung zeigt sich aber durchaus nicht immer und ist bei den einzelnen Formen kein konstantes Kennzeichen. So sind z. B. die *R. glauca* × *gallica*-Bastarde bald *homöacanth*, bald *heteracanth*. Im ersteren Falle zeigen sie sich auch in den übrigen Eigenschaften der *glauca*, im zweiten der *gallica* näherstehend. Es ist dieses eine Erscheinung, die sich auch bei den übrigen *gallica*-Bastarden wiederholt. Sehr bemerkenswert ist bei vielen Bastarden die Länge der Blütenstiele, die immer stieldrüsig sind. Die längsten Blütenstiele hat *arvensis* × *gallica*, die sich in ihrem ganzen Habitus auch sehr der *arvensis* nähert. Eine oft erhebliche Verkürzung der Blütenstiele zeigt sich bei den Bastarden der *glauca*, seltener der *coriifolia*. Erstere zeigen meist die bläuliche Laubfarbe der *R. glauca*.

Dichte Behaarung der Blätter auf beiden Seiten deutet auf *tomentosa*-Formen und, wenn reichliche Subfoliadrüsen auftreten, auf die var. *venusta* Scheutz hin; eine geringere Behaarung zeigt sich bei den *dumetorum*-Bastarden, oft auch bei denen der *coriifolia*. Überhaupt macht die Trennung der Bastarde der *R. coriifolia* von denen der *R. dumetorum* grosse Schwierigkeiten. Haarlosigkeit der Blattstiele zeigt sich bei den Bastarden der *glanduliferae*, der *trachyphyllae* und der *R. glauca*. Die *trachyphylla*-Bastarde erkennt man an ihren starren Blättchen mit doppelter Zahnung und einzelnen Subfoliadrüsen auf den Nerven. Es ist oft äusserst schwierig diese Formen von solchen der *trachyphylla* und *Jundzilliana* zu unterscheiden, da der Bastard mit dem *parens* durch zurückkehrende Formen eng verbunden ist.

Die Bastarde der *R. rubiginosa*, *graveolens* und *agrestis* sind leicht durch die zahlreichen Subfoliadrüsen besonders

der jüngeren Blättchen zu erkennen, die Form der Blättchen und deren Grösse nähert sich dabei immer mehr oder weniger diesem *parens*.

Im übrigen verweise ich auf die treffliche Schilderung dieser Bastarde in „Jenas wilde Rosen“ v. Max Schulze. — Mitt. d. bot. Vereins für Gesamtthüringen Bd. V. —

Zur Flora der Umgebung Leipzigs.

Von J. Bornmüller,

Insp. d. k. bot. Gartens zu Belgrad in Serbien.

Aus den Jahren 1879—80, also kurz nach dem Erscheinen der Exkursionsflora von Dr. C. Kraepelin, besitze ich noch einige interessante Pflanzenfunde, die ich in der Umgebung Leipzigs gemacht hatte und die nach genanntem Werke zu schliessen, neu für das Florengebiet sind. Vielleicht sind sie es wert, nicht ganz der Vergessenheit anheimzufallen, obgleich sie, zum grössten Teil der Ruderalflora angehörig, nur als Ankömmlinge aus dem Osten und Südosten Europas zu betrachten sind, wo sie — wie beispielsweise in der Belgrader Flora — zu den allergewöhnlichsten und lästigsten Unkräutern zählen. Es sind folgende: *Silene dichotoma* Ehrh. am Weg nach Schleusig; *Diplotaxis tenuifolia* DC. an den Bahndämmen und am Viadukt vor Eutritzsch, dort im Consortium der damals sehr massenhaft auftretenden *Centaurea solstitialis* L. — *Barbarea stricta*, *Vicia villosa* Roth (unter Getreide), *Plantago arenaria* WK., *Centaurea Calcitrapa* L. bei Eilenburg, *Xanthium spinosum* L. am Weg nach dem „Neuen Schützenhaus“, *Teucrium Scorodonia* L. am Berliner Bahnhof, *Thlaspi alpestre* L. auf einer Wiese hinter dem Neuen Schützenh., daselbst wohl ausgesät, *Hydrocotyle* und *Geranium lucidum* L. an der Westseite von Eutritzsch seit 1878 eingebürgert (ausgesät).

Salix Mauternensis A. Kern. (*S. Caprea* × *purpurea*), im Frühjahr an den röthl. Kätzchen und gegabelten Staubfäden sofort erkennbar, findet sich in einem hohen Exemplar am Wege nach Leutsch (hinter dem N. Schützenhaus rechter Hand dicht an der Luppenbrücke). Es wäre wünschenswert, wenn dieses Exemplar eines äusserst seltenen aus Deutschland nur von wenigen Lokalitäten bekannten Weidenbastardes geschont würde, der sonst vielleicht schon mit der nächsten Reinigung des sehr schlammreichen und durch ein be-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatschrift](#)

Jahr/Year: 1889

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Sagorski Ernst Adolf

Artikel/Article: [Plantae criticae Thuringiae III. 38-42](#)